Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Der hoechfart ist ain
perch der sich segt fur
die waren summen des
rechtes vnd dhein gc
nad in das hertz erschi
nen lat da von macht
si dem teufel ain schate
da er inne ruet. Gre
gorius. Erwer sicher
heit seiner tugend der
erfleht sich selber mit
ergeuye vnd nicht mit
sworten. Der mensch sol
pedencke das man dhain
tugend an gotes gab
gehaben mach da von
spricht sand paul. Gra
tia dei sum id quod sum.
Von der gotes gnaden
pin ich das ich di pin
Die hoechfart verzirnt
den prunnen der par=
mut. Die hoechfart
machet das vnser werch
bei gote sint. als die
phemmig die ane prage
sint. Rabanus spricht
von dem warsagen
Der teufel von dem si
n warsagen nempt
der phlicht in vil war
zu sagen dar umb das
er die sele zelest mit
etleycher valschait
pesnicken mugc

Bernhardus spricht
das ist ain hertes
hertz das von dhain
guttate erweycht wirt
noch von dhainer an=
dacht gemut wirt
vnd vndankbnam ist
gen aller der guttate
die got gen in geleyt
hat. vnd nicht wirch
tet dhain kraysse vnd
trage zu dem guten
ist vnd perayt zu dem
vbel vnd got nicht
furchtet noch die me
schen nicht ert. das
hertz das von dhai=
ner rewe geserwcht
wirt. das ist der
seyn aigne sunde
nicht klagt vnd von
dhainer gutate nicht
erweycht wirt dar
zu das er nicht einen
dolt den wunden von
ses heren ihu ppe
noch dhain anlicht
hat gen dem ewigen
lone noch dhain
vorchte hat auf die
ewigen vrayse vnd
wirtz noch gote nicht
dancket seiner mar
ter. Ain so getan